

Wurde die Morandi-Brücke gesprengt?

Mittwoch, 15. August 2018 , von Freeman um 20:00

Ein pensionierter Dipl. Bauingenieur, der auf den Brückenbau während seiner jahrzehntelangen Berufszeit spezialisiert war, hat mich darauf aufmerksam gemacht, der Zusammenbruch der Morandi-Brücke könnte absichtlich durchgeführt worden sein. Er sagt sogar, es handle sich um einen Terrorakt durch eine geplante Sprengung. Er bezieht sich dabei auf das Video von Daniele di Georgio, das einzige das den Zusammenbruch zeigt. Darin sind am Anfang der Aufnahme zwei Lichtblitze zu sehen, die von einer Sprengung stammen könnten. Dieses Aufleuchten, das zwei Mal hintereinander geschah und auf Brückenhöhe war, ist mir auch beim Betrachten des Videos aufgefallen. Bemerkenswert ist, erst danach brach der Pfeiler ein, obwohl die Fahrbahn schon weg war. Stammen die beiden Lichtblitze von einer Explosion durch Sprengstoff?

Es wurde behauptet, das zweimalige Aufleuchten wäre durch Gewitterblitze verursacht worden und der Blitzeinschlag könnte die Ursache für den Einsturz gewesen sein. Dazu sagte Jens Karstedt von der Baukammer Berlin in einem Interview mit der "Welt", das wäre sehr unwahrscheinlich: "Mir ist weltweit kein Fall bekannt, das ein Blitz zum Einsturz einer Brücke geführt hat"

Ausserdem war die Fahrbahn schon eingestürzt, als die Lichtblitze zu sehen sind. Die ersten Zeugenaussagen von Autofahrern, die zur Brücke kurz vor dem Einsturz unterwegs waren, lauteten, es gab Warntafeln auf der Strasse, es finden "Reparaturarbeiten" auf der Brücke statt. Es wurde dann behauptet, diese Arbeiten könnten den Einsturz verursacht haben.

Stimmt, aber anders als gemeint. Die "Reparatur" wurde möglicherweise als Tarnung benutzt, um den Sprengstoff zu platzieren² ...

Hier die Aussage des Bauingenieurs über den Brückeneinsturz in Genua:

"Ich bin der Meinung, dass der Brückeneinsturz in Genua ein Terrorakt war und zwar eine geplante Sprengung. Wie komme ich da drauf? Ich habe nur ein Video³ im Netz gefunden, welches tatsächlich einen Teil des Einsturzes zeigt. Es ist von einem Daniele di Georgio (andere gibt es merkwürdigerweise keine).

Ich habe die ersten 10 Sekunden des Videos ausgeschnitten und beigefügt. In der ersten Sekunde zeigen sich 2 Blitze aus dem Fundamentbereich der Stütze, dann fällt die Stütze und bei Sekunde 10 ist nichts mehr da. Was aber auffällt ist, dass bei Sekunde 0 die Fahrbahn schon nicht mehr da ist, sondern nur noch der Pfeiler. Dazu die Aussage des Filmers und der Augenzeugen, man hätte Donner und Blitz wahrgenommen und dann wäre die Brücke eingestürzt. (Vom Gewitter ist Quatsch).

Aus dem Video erkennt man: Zuerst wurden die Schrägkabel weggesprengt. Daniele hört den Knall (eventuell sieht er auch einen Blitz) und hält instinktiv sein Handy Richtung Brücke. Die Fahrbahn ist schon runtergesprengt, aber er erwischt in der ersten Sekunde seines Films noch die Sprengung des Pfeilers (Doppelblitz aus dem Fundamentbereich.)

Das ursprüngliche Aussehen der Brücke habe ich beigefügt.⁴ Den Pfeiler in der Mitte hat man mit Sprengung komplett beseitigt. Wenn die Schrägkabel nur reißen, bleiben die Pfeiler noch lange stehen. Die Brückenfahrbahn ist aus Stahl, die Pfeiler jedoch aus (Stahl-)Beton.⁵

² Siehe meine Frage in Artikel 2809 (S. 2)

³ Siehe Artikel 2810

⁴ Siehe Bild unten in Artikel 2809 (S. 1)

⁵ Siehe Artikel 2809 (S. 3)

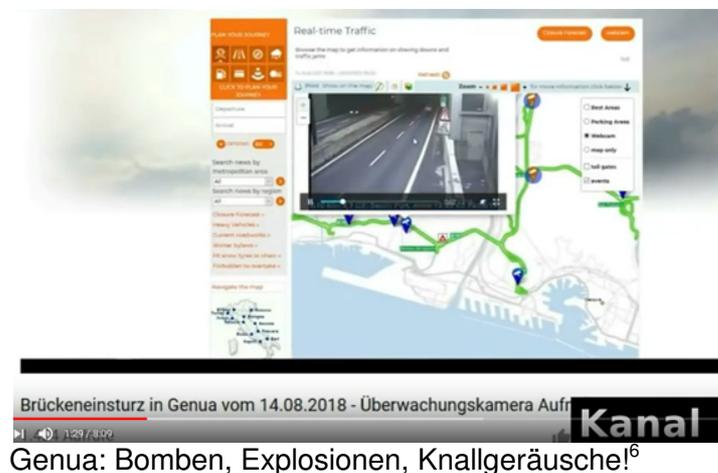
Auch das Trümmerfeld weist auf eine Sprengung hin, denn das Versagen eines Brückenteils führt nicht zu einem Generalversagen des Pfeilers. Wie die Fahrbahn weg war, war der Pfeiler ja sogar entlastet. Ohne Sprengung wäre er niemals in sich komplett zusammen gefallen. Merkwürdigerweise wird in der Presse die Möglichkeit des Anschlages nicht mal erwähnt."

Was der Dipl. Ingenieur sagt, da der Pfeiler noch stand als die Fahrbahn schon weggebrochen und die Seile gerissen waren, kann nur eine Sprengung den Pfeiler zum Einsturz gebracht haben, was die beiden Lichtblitze erklärt. Mit "Terrorakt" kann nur ein Anschlag durch die Geheimdienste gegen die neue italienische Regierung gemeint sein. Warum? Weil sie sich gegen die EU, gegen den Euro, gegen die Massmigration und für die Aufhebung der Sanktionen gegen Russland ausgesprochen hat. Das sind aber vier Themen, welche tabu sind und die Schattenmacht nicht erlaubt. Hat man der Regierung eine Lektion erteilt und ein Warnsignal gegeben?

Anschläge in Europa sind meistens Signale der Schattenmacht an die jeweilige Regierung, ihr habt zu folgen, sonst habt ihr Terror. Dafür gibt es die NATO-Geheimarmee und die Geheimdienste, die solche Anschläge inszenieren. Wie damals am 2. August 1980 der Bombenanschlag auf den Hauptbahnhof von Bologna, der 85 Menschen das Leben kostete und 200 verletzte. Die Schuld schob man den linksextremen Roten Brigaden in die Schuhe. Tatsächlich haben den Anschlag aber Agenten des italienischen Geheimdienstes SISMI, sowie der Geheimloge Propaganda Due (P2), und der NATO-Geheimarmee (Gladio) durchgeführt. Italien "drohte" damals nach "links" politisch abzurufen, was man verhindern wollte.

Warum ausgerechnet diese Brücke in Genua als Ziel eines Anschlages? Weil die Anti-Establishment-Bewegung "fünf Sterne" (M5S), die jetzt an der Regierung beteiligt ist, sich 2013 gegen ein Projekte zur Umfahrung der Brücke ausgesprochen hat. Eine Studie wurde von M5S zitiert und man kommentierte mit den Worten, es sei "ein Märchen (favoletta), das ein baldiger Zusammenbruch der Morandi-Brücke stattfinden könnte. Damit beweisen sie nur, dass sie den Abschlussbericht von Autostrade nicht gelesen haben", hiess es.

Die Autobahn-Betreibergesellschaft Autostrade per l'Italia habe nämlich ausdrücklich festgehalten, dass die Ponte Morandi "noch 100 Jahre halten kann", wenn sie nur ganz normal gewartet werde. Hat man jetzt "nachgeholfen" und sie zum Einsturz gebracht, damit die M5S schlecht aussieht, denn der italienische Transportminister, Danilo Toninelli, ist Mitglied der M5S? Übrigens, dieser Hinweis auf die Studie ist jetzt von der Webseite der Partei gelöscht worden und nur im Internet-Archiv noch zu sehen. (Fortsetzung an anderer Stelle.) Ich bekam nachfolgenden Hinweis auf Gerhard Wisnewskis neues Video:



⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=qmWzRivxK-o>

(Ab 1:27:) Warum müssen wir uns überhaupt mit solchen Wackelbilderchen abgeben? Denn, wie man hier auf diesem Video sieht, gibt es ja auf dieser Fahrbahn überall Überwachungskameras (s.o.). Also müssten astreine Bilder dieser Sprengung oder dieses Einbruchs vorhanden sein. Nur, wo sind die denn bitte eigentlich? Warum müssen wir uns mit diesen Wackelbildchen begnügen? Inzwischen ist ja die Frage, oder schon die ganze Zeit: was war es denn nun: war die Brücke marode, oder gab es einen Blitzeinschlag, oder was auch immer? Dazu haben sich auch Experten geäußert, z.B.: (Wisnewski liest nachfolgenden Text vor.)

Es ist in diesem Moment schwierig zu sagen, was der Grund des Einsturzes war. Diese Brücke wurde bis ins Detail von einem Pool von Experten ersten Ranges überwacht. An Geld hat es nie gemangelt. Es gab ein ständiges Überwachungssystem. Deshalb war das keine vernachlässigte Brücke. Man wusste gut Bescheid über die Alterung der Baumaterialien, gerade deshalb wurde die Brücke gut überwacht. Es gab ständig Instandhaltungsmaßnahmen. Deshalb lässt sich sagen, dass die Brücke nicht oberflächlich behandelt wurde. Sicher, irgendetwas
Professor Antonio Brencich, FAZ, 15.8.18

Sieh an, sieh an, das widerspricht also vielen anderen Zitaten, die wir so hören. Denen es natürlich am liebsten wäre, wenn die Brücke vergammelt gewesen wäre. Wir haben auch sehr viele Augenzeugen des Ereignisses, z.B.: (Wisnewski liest nachfolgenden Text bis erklärt er vor.)

Einer der Verletzten sagte dem Lokalfernsehen, es sei ein Wunder, dass er nicht umgekommen sei. Der Mann stand nach eigenen Angaben unter der Brücke, als ein Abschnitt am Morgen einstürzte. Die Druckwelle habe ihn mehr als zehn Meter weit und gegen eine Mauer geschleudert, erklärte er. Er habe Verletzungen an der Schulter und der Hüfte davongetragen. „Ich glaube, es ist ein Wunder. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.“



Also dieser Mann redet ganz klar von einer Druckwelle. Und da muß man sich fragen: was für eine Druckwelle? Also, wir haben auch noch weitere Zitate, die in diese Richtung gehen und die von Sprengungen, oder Bomben oder Explosionen, oder Knall berichten. Also das nächste lautet: (Wisnewski liest nachfolgenden Text bis erlebt haben vor.)



Ein lauter Knall, dann fiel die Brücke in sich zusammen: Augenzeugen berichten verschiedenen Medien, wie sie den Einsturz in Genua erlebt haben – und wie es an der Unglücksstelle aussieht.

Ja, und solche Zitate werden wir jetzt gleich hören, oder aber auch lesen. Und zwar hier:

(Wisnewski liest nachfolgenden Text vor .)



Die in Genua ansässige Zeitung „Il Secolo XIX“ zitiert einen Familienvater, der sich mit seiner Frau und seinem Kind auf der Zufahrtsstraße zur Brücke befand, als es zum **Einsturz** kam. „Wir haben einen sehr lauten Donner gehört und gesehen wie alles einstürzt.

Dann haben wir noch weitere Aussagen ...: (Wisnewski liest nachfolgenden Text bis den Beginn des Unglücks vor .)



des Schreckens. „Ich saß mit meiner Mutter um halb zwölf im Auto unter unserem Haus fast direkt unter der Brücke, als die Umgebung plötzlich hell aufleuchtete und es einen Knall gab“, schildert der 23-Jährige den Beginn des Unglücks. „Das Komische kam aber erst danach. Denn plötzlich hat das Auto gewackelt. Es sprang sogar leicht nach oben, ich konnte es nicht fassen. ‚Oh verdammt‘, haben ich gerufen, ‚ein Erdbeben‘.“

Also es leuchtete plötzlich hell auf und es gab einen Knall, hat er gesagt. Und in diese Richtungen gehen noch weitere Zitate. Das hier ist ein italienisches Zitat aus dem "Corriere Della Sera":



La grande scintilla

«È crollato il Ponte Morandi». La prima telefonata al 112 è di un abitante del quartiere, Andrea Rescin, che vede tutto dal balcone. «Sembrava una bomba, la prima cosa che mi è venuta in mente è stata un'esplosione». Non viene creduto. Poi arrivano le immagini, il «Dio mio» che le accompagna. Ma non ci si crede, perché è impossibile, non può essere venuto giù. Giuseppe Cominotti, che abita nel quartiere

Und die Deutsche Übersetzung sieht dann so aus: (Wisnewski liest nachfolgenden Text mit leichten Übersetzungskorrekturen vor.)

! "Die Morandi-Brücke ist zusammengebrochen". Der erste Anruf bei der 112 ist ein Bewohner der Nachbarschaft, Andrea Rescin, der alles vom Balkon aus sieht. "Es sah aus wie eine Bombe, das erste, was mir in den Sinn kam, war eine Explosion." Es wird nicht geglaubt. Dann kommen die Bilder, das "mein Gott", das sie begleitet. Aber wir glauben es nicht, weil es unmöglich ist, es kann nicht heruntergekommen sein.

Gut, nun kommen wir aber zu meinem Versprechen vom Anfang dieses Videos, daß wir sozusagen eine amtliche Bestätigung haben für die Sprengung, daß es bei diesen beiden Lichterscheinungen nicht mit rechten Dingen zugeht. Die Fernsehsender bemühen sich, über diese

Blitze, diese Lichterscheinungen jeweils ihr Logo einzublenden (s.u.), um den Zuschauer zu verwirren. Den absoluten Vogel schießt aber ein anderer Sender ab – ich meine, ich konnte jetzt natürlich nicht alle Sender sichten – das ist ein großer Nachrichtensender. Und er blendet überhaupt nur einen Sekundenbruchteil des Originalvideos ein und klatscht dann sofort sein riesiges Logo drauf und wenn das Logo verschwindet, dann sind die Lichtblitze natürlich vorbei.



Ja, also, das ist meine Berichterstattung dazu von heute. Also, ich würde mal sagen, die Beweislage hat sich erheblich verbessert, was eine Sprengung, ein Attentat auf diese Brücke angeht. Die Vertuschungsversuche sprechen für sich. Offensichtlich ist es den offiziellen Medien höchst peinlich, was wir da im Bild sehen, denn dieser Filmemacher, dieser Amateurfilmemacher war in gar keiner Weise in das Spiel eingeplant. Er hat hier also etwas gefilmt, was er niemals hätte filmen sollen, was niemand hätte filmen sollen.

Er hat praktisch diese Truppe, die diese Brücke gesprengt hat, kalt erwischt. niemand hat mit solchen Aufnahmen gerechnet. Und, ja, deswegen haben wir es der Geistesgegenwart dieses Filmers zu verdanken, daß wir diese Lichterscheinungen sehen und daß wir sie mit den Zeugenaussagen kombinieren können und auch mit den anschließenden Vertuschungsversuchen. Denn, wenn hier nicht was gewaltig faul wäre, müßte man natürlich auch nicht diese Blitze versuchen, unkenntlich zu machen, mit irgendwelchen Logos (bis 7:20).

Und wenn das alles nur zur Täuschung dient, um von der Zerstörung durch elektromagnetische Wellen⁷ abzulenken? Könnte es nicht auch sein, daß die Lichterscheinungen und Explosionen künstlich erzeugt wurden und mit dem Einsturz des Pylons samt der Brückenteile direkt nichts zu tun haben, und diese von einem "Insider-Amateurfilmemacher" – wie wir es oft genug von *Gladio*-Terroranschlägen her kennen – aufgenommen wurden? Denn wie würde "man" gegen eine konventionelle Sprengung argumentieren? Man würde sagen: "Geht her, untersucht die Trümmerteile nach Sprengstoffspuren." Denn die gibt es immer bei einer konventionelle Sprengung. Und wenn man keine findet, könnte "man" die kritischen Leute vorführen und sagen: "Seht her, die Verschwörungstheoretiker!"

(Fortsetzung folgt.)

⁷ Siehe Artikel 2810 (S. 3)